

ARBEITSBLATT (9./10. Klasse Gymnasium)

Zur Jüdischen Gemeinde Stralsund

Beantworten Sie die folgenden Fragen. Nutzen Sie dazu das online-Gedenkbuch von Stralsund und Ihre Lehrmaterialien.

Fragen zur jüdischen Gemeinde und jüdischer Religion

1. Wie viele Mitglieder hatte die Jüdische Gemeinde Stralsunds vor dem Zweiten Weltkrieg?
2. Legen Sie die Grenzen für das Einzugsgebiet der Jüdischen Gemeinde Stralsunds vor dem Zweiten Weltkrieg fest!
3. Aus welchen zwei größeren Gruppen setzte sich die Jüdische Gemeinde um die Jahrhundertwende zum 20. Jh. Zusammen?
4. In welchen Wellen erfolgte die jüdische Zuwanderung nach Stralsund?
5. Auf welcher Grundlage erfolgte die Gründung der Jüdischen Gemeinde?
6. Was ist ein „Minjan“?
7. Was bezeichnen die Begriffe „Bar Mizwa“, „Bat Mizwa“, „Mikwe“, „Chanukka“, „Sabbat“, „Synagoge“, „Mesusa“, „Kippa“?

Fragen zur NS-Judenverfolgung in Stralsund (1933-1945)

8. Wann und mit welcher Aktion begann der wirtschaftliche Boykott der Juden?
9. Analysieren Sie am Beispiel von *Hans Hammerschmidt* die Folgen der Nürnberger Rassegesetze. Erklären Sie in diesem Zusammenhang die Statistik der Stralsunder Juden zwischen 1933 und 1935!
10. Die Flucht der deutschen Juden folgte bestimmten Routen. Wohin flohen nach 1933 die Familien von Gustav Zimmerspitz, Friedrich Blach, Hans und Bert Cohn, Helene Gerlach und Hedwig Joseph?
11. Erläutern Sie den Begriff „Reichsfluchtsteuer“! Von wem wurde sie erhoben?
12. Vor welchem Hintergrund erfolgte im Oktober 1938 die Abschiebung polnischer Juden aus Deutschland? Welche Stralsunder Familien waren davon betroffen? Was war ihr Schicksal?
13. Recherchieren Sie die Biografie von Wolfgang Fliesswasser. Beurteilen Sie dabei die Aktion der „Kindertransporte“ im Kontext der Judenverfolgung!
14. Erklären Sie den Begriff „Reichskristallnacht“? Recherchieren Sie anhand der Erinnerungen von Kurt Zimmerspitz im Gedenkbuch die Geschehnisse aus Sicht der Betroffenen und seitens der NS-Presse!
15. Erläutern Sie die Motive der Nationalsozialisten für die Durchführung der Verhaftungswelle nach der Reichspogromnacht?
16. Bewerten Sie am Beispiel von *Gustav Zimmerspitz und seiner Familie* die wirtschaftlichen Konsequenzen der Reichspogromnacht für a) die deutschen Juden und b) den deutschen Staat!
17. Erläutern Sie den Begriff „Pogrom“?
18. Pogrome gibt es schon vor dem Mittelalter. Gegen wen richteten sie sich? Erläutern Sie die Gründe für solche Ausschreitungen!

Fragen zum jüdischen Leben nach dem Zweiten Weltkrieg

19. Welche in der NS-Zeit verfolgten jüdischen Bürger kehrten nach dem Ende des Krieges aus den deutschen Konzentrationslagern nach Stralsund zurück?

- .Wolfgang Fliesswasser
- . Franziska Born
- . Max Cohn
- . Wolfgang Kotljarski
- . Brigitte Neufeld
- . Samson David Mandelbaum
- . Heinrich David Cohn
- . Flora Barthel
- . Israel Kotljarski
- . Simon Lemke
- . Esther Erna Hillmann
- . Werner Martin Gans

20. Trotz der Rückkehrer gelang es nach 1945 nicht, eine neue Jüdische Gemeinde zu gründen. Erläutern Sie die Gründe!

21. Wo gibt es heute jüdische Gemeinden in MV?